



SCHWERPUNKTFRAGEN 2017

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Antworten der DO & CO Aktiengesellschaft

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hatten 10 Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 200.000,-- Euro. 1 Mitarbeiter hatte einen Jahresgesamtbezug von über EUR 500.000,-- Euro.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

Im Berichtsjahr hatten 49 Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von weniger als EUR 25.000,--. Der KV Gastgewerbe für 40 Stunden Vollzeitbeschäftigung lag bei EUR 1.420,-- brutto. Diese Werte beziehen sich ausschließlich auf Österreich, andere Länder wurden nicht miteinbezogen.



3. Aktionariat (in %) – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung

- **Mitarbeiter** (ohne Vorstand)
- **Vorstand, Aufsichtsrat**
- **Retail-Aktionäre** – aufgliedert nach Inland - Ausland
- **ausländische Investoren**

In der DO & CO Gruppe gibt es derzeit keine Mitarbeiter-Aktienprogramme. Es liegen uns keine Informationen vor, inwiefern DO & CO Mitarbeiter persönlich Aktien halten.

Zum Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wird auf den Corporate Governance Bericht verwiesen. Die Attila Dogudan Privatstiftung hält 32,31 %.

Mit einem Streubesitz von 67,69 % stellen nationale und internationale institutionelle Anleger sowie Privataktionäre den Hauptanteil der Aktionäre. Darunter befinden sich u.a. die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH mit 4,6 % Aktienanteil, Allianz Global Investors GmbH mit 3,93 % Aktienanteil, Carmignac Gestion mit 3,79 % Aktienanteil sowie Templeton Asset Management Ltd mit 3,93 % Aktienanteil.

4. Externe Kosten der Börsennotiz

- Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften
- Hauptversammlung
- Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten
- Beratungsaufwand

Die externen Kosten der Börsennotiz in Österreich beliefen sich im Geschäftsjahr 2016/2017 auf rd. TEUR 88:

- *Wiener Börse, FMA: TEUR 36*
- *Hauptversammlung: TEUR 45*
- *Beratungsaufwand: TEUR 7*



5. Externer **Beratungsaufwand** (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

Der externe Beratungsaufwand (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ und BDO betrug im Geschäftsjahr 2016/2017 rd. TEUR 262.

6. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) zahlungen** 2016 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**.

Die Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich beliefen sich im Geschäftsjahr 2016/2017 auf MEUR 7,13. Für die drei wichtigsten Auslandsmärkte, Türkei, USA und Deutschland, betragen die Körperschaftssteuerzahlungen insgesamt MEUR 7,06.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

Pensionierungen (Österreich):

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Anzahl der Pensionierungen	2	6	8
Durchschnittsalter bei Pensionsantritt	62,5	60	60,6

Mitarbeiteraufteilung nach Geburtsjahrgang (Österreich):

	Männlich	Weiblich	Gesamt
bis 1956	19	2	21
1957-1961	57	29	86
1962-1966	101	41	142



Im Berichtsjahr waren 8 Lehrlinge und 9 Mitarbeiter mit körperlicher Beeinträchtigung beschäftigt. Dies entspricht einer Behinderten-Einstellquote von 0,6 %.

Diese Werte beziehen sich ausschließlich auf Österreich, andere Länder wurden nicht miteinbezogen.

8. Mögliche Auswirkungen von **BREXIT** und der **TRUMP**-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Sowohl UK als auch die USA sind mit Umsatzanteilen von rd. 13 % und 10 % wichtige Märkte für die DO & CO Gruppe. Auf Basis der aktuellen Entwicklung ist noch keine Einschätzung möglich, inwieweit der BREXIT bzw. die TRUMP-Administration die zukünftige Geschäftstätigkeit beeinflussen werden.

Seit Bekanntgabe des BREXIT ist eine Abwertung des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro zu verzeichnen. Nachdem für DO & CO der wesentliche Teil der Kosten in der Landeswährung anfällt, bleiben die Margen von der Abwertung des Britischen Pfunds weitgehend unberührt.

Für die Eurozone errechnete der IWF im Jahr 2016 ein moderates Wachstum von 1,7 %, was unter anderem auf die durch Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem geplanten Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union stehende zögerliche Investitionstätigkeit der meisten Industrien zurückzuführen ist. Auch für 2017 werden aufgrund des geplanten Austritts Großbritanniens und den daraus resultierenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten entsprechende negative Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum in Europa erwartet. Die mittel- bis langfristigen Folgen des BREXIT auf das Wirtschaftswachstum sind zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar.

Die TRUMP-Administration könnte zukünftig weitere Handelsbarrieren in den USA hervorrufen. Daraus wären im Wesentlichen keine negativen Auswirkungen für DO & CO zu erwarten, da vor Ort produziert wird.